

Der Beitrag des Sports und des Sportkreises in der Corona-Krise

In Zeiten der schwersten gesellschaftlichen Krise seit dem 2. Weltkrieg muss der Sport seinen Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten. Dabei ist der Sport einerseits Unterstützer, braucht dazu aber andererseits auch Unterstützung. Dies ist gleichermaßen eine Aufgabe nach innen wie nach außen. Deshalb sollten wir uns an folgenden Leitlinien orientieren:

1. Vorbild sein

Es gilt zuallererst, mit aller Kraft und mit allen Möglichkeiten die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Hier hat der Sport eine besondere Aufgabe und eine besondere Verantwortung, weil er im Seniorensport unmittelbar mit den Menschen zu tun hat, die einem besonderen Risiko ausgesetzt sind und weil er im Kinder- und Jugendsport einen Erziehungsauftrag hat.

Es ist deshalb sehr wichtig, dass unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter und unsere Trainerinnen und Trainer Vorbild für ihre Gruppen sind und dass sie deutlich machen dass das oberste Gebot der Stunde die drastische Reduzierung der Sozialkontakte ist und dass es gilt zu Hause zu bleiben, wo immer und wann immer dies geht.

Deshalb müssen auch die Sportanlagen und die Sporthallen so lange geschlossen bleiben, wie es der Gesundheitsschutz vorsieht. Die Fragen nach Wettkampfbetrieb und Trainingsmöglichkeiten auf allen Ebenen und auch die Fragen nach Ausnahmegenehmigungen für den Leistungssport sind untergeordnete Fragen.

Es ist für den Sport nicht leicht, derart einschneidende Maßnahmen durchzuführen, lebt er doch gerade von sozialer Nähe und stellt diese in vielen Fällen sogar erst her. Aber wenn der Sport in dieser Situation nicht klar handelt und Stellung bezieht, verliert er seine gesellschaftliche Glaubwürdigkeit.

2. Solidarisch handeln

Solidarisch zu handeln bedeutet zunächst, die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus nicht nur passiv, sondern **aktiv mitzutragen**. Hier muss der Sport Vorbild sein (s.1.). Solidarisches Handeln brauchen wir aber auch auf vielen anderen Ebenen:

- **Mitgliedern ihren Vereinen gegenüber.** Ein Verein verfügt über große Selbsthilfekräfte, wenn ihn die Mitglieder als ein Gemeinwesen begreifen, das sie ehrenamtlich und finanziell – jeder nach seinen Möglichkeiten – unterstützen.
- **Vereine ihren Angestellten gegenüber.** Niemand darf in einem Verein aufgrund der Corona-Krise seinen Arbeitsplatz verlieren. Dafür müssen sich alle gemeinsam anstrengen.
- **Vereine ihren Athletinnen und Athleten gegenüber.** Im Leistungssport müssen Vereine ihre Athletinnen und Athleten unterstützen, deren kurz- und mittelfristige Lebensplanung sich möglicherweise drastisch verändert.
- **Profisportler ihren Vereinen und der Gesellschaft gegenüber.** Die „Sehr-gut-Verdiener“ im Sport haben nun die Möglichkeit, etwas zurückzugeben, auf Gehalt zu verzichten, Vereine zu unterstützen, Hilfsfonds einzurichten oder spürbar zu unterstützen.

- **Kommunen den Vereinen gegenüber.** Bereits zugesagte oder in Aussicht gestellte Fördermittel an die Vereine und Verbände sollten in voller Höhe ausbezahlt werden – unabhängig davon, wie lange das Aussetzen des Sportbetriebs noch nötig sein muss.
- **Wirtschaftspartner den Vereinen gegenüber.** Die Vereine sind auch weiterhin auf die Hilfe der Partner aus der Wirtschaft angewiesen. Dort wo es die Unternehmen noch können, brauchen die Vereine dringend eine Kontinuität der Unterstützung. Möglicherweise müssen hier neue kreative Ideen einer Win-Win-Situation geschaffen werden. Eine ganz besondere Verantwortung haben hier die Banken in den Förderstrukturen ebenso wie im Kreditbereich.

3. Hilfe für Vereine organisieren

Hilfe zu organisieren, ist vor allem Aufgabe des DOSB, des LSV, der Sportbünde, der Fachverbände und der Sportkreise.

Hilfsangebote werden benötigt:

- in vielerlei Rechtsfragen in Bezug auf die Vielfalt der ausgefallenen Veranstaltungen (erste Antworten auf drängende Fragen gibt es hier: <https://www.badischer-sportbund.de/service/in-foseite-zur-corona-krise/>),
- als Informationen über jetzt anlaufende Maßnahmenpakete von Bund, Land und Kommunen
- bei der Anforderung dieser Maßnahmen,
- zur Reduzierung bürokratischen Aufwands.

Damit die Hilfe eine vorübergehende bleiben kann und keine strukturelle werden muss, ist es wichtig, dass die Förderungen auf allen Ebenen erhalten bleiben.

4. Strukturen erhalten

Der Sport verfügt über ein immenses gesellschaftliches Potential und ist in der großen Breite seines Spektrums in vielen Bereichen wichtiger Partner des Gemeinwesens:

- Sport und Gesundheit,
- Sport und Bildung,
- der Sport in sozialen Kontexten,
- Sport und Integration,
- Sport als Motor bürgerschaftlichen Engagements,
- der Leistungssport,
- Sport als integraler Bestandteil der kommunalen Entwicklung.

Die gut funktionierenden Strukturen, die hier in den letzten Jahrzehnten aufgebaut worden sind, müssen genutzt werden, sie müssen aber auch nach der Krise erhalten bleiben. Diese Aufgabe hat oberste Priorität für den organisierten Sport.

Willi Ernst

Sportkreisvorsitzender